

Biebricher Tagblatt

Biebricher Neuere Nachrichten.

erschint täglich, außer an Sonn- und Feiertagen. — Bezugspreis: durch die Boten frei ins Haus gebracht 60 A monatlich. Wochenkarte, für 6 Nummern gültig, 12 A. Wegen Postbezug näheres bei jedem Postamt.

Biebricher Tagblatt.

Amtliches Organ der Stadt Biebrich

Biebricher Lokal-Anzeiger.

Anzeigenpreis: Die einsp. Colonatgrundstücke 15 A. Bei Wiederholungen Rabatt. Verantwortlich für den redaktionellen Teil Guido Seidler, für den Anzeigenteil, sowie für den Druck und Verlag Wilhelm Holzappel, in Biebrich.

Rotations-Druck u. Verlag der Hofbuchdruckerei Guido Seidler in Biebrich.

Gernsperger 41. — Redaktion und Expedition: Biebrich, Rathausstraße 16.

M 209.

Donnerstag, den 7. September 1916.

55. Jahrgang.

Die Kriegslage.

Im rastlosen Aufeinander Werfen sich die Sturmwellen unserer Kämpfe gegen den deutschen Willen an der Somme. 500.000 Mann liegen an. Hier und da bröckelt unter der Wucht dieses Massensturms wohl ein Stücklein von der deutschen Mauer — aber diese ist nicht unerschütterlich. Im Osten wiederholen die Russen ihre Angriffe, halten aber nur kleine örtliche Erfolge zu verzeichnen. Im Westen geht die deutsch-bulgarische Offensive kräftig voran.

Der Mittwoch-Tagesbericht.

23. Amtlich. Großes Hauptquartier, 6. September.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Die Schlacht beiderseits der Somme wird mit unverminderter Heftigkeit fortgesetzt; 28 englisch-französische Divisionen greifen an. Nördlich der Somme sind ihre neuen Angriffe stetig abgewiesen. An kleinen Stellen gewann der Gegner kaum. Clerf in seiner Hand. Südlich des Fluß ist im Westen und herwogenden Infanteriekämpfe die erste Linie von den erneuten Anlauf der Franzosen auf der Somme voran bis südlich von Chilly behauptet. Nur da, wo die verfestigten Gräben völlig eingebrochen waren, sind sie gedrungen. Spätere Angriffe sind erfolglos unter schweren Verlusten abgewiesen. Niederburgische, holländische und sächsische Regimenter zeichneten sich besonders aus. Bis zum Abend waren an Gefangenen aus den westlichen Kämpfen südlich der Somme 31 Offiziere, 1437 Mann von 10 französischen Divisionen, an Beute 23 Maschinengewehre eingebracht.

Im Luftkampf und durch Artillerie wurden drei französische Flugzeuge abgeschossen.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern.

Russische Angriffe sind nördlich der Bahn Joczow—Karnopol in unserer Feuer geschleiert.

Front des Generals der Kavallerie Erzherzog Karl. Zwischen der Jola-Lipa und dem Dnjestr haben die Russen ihre Angriffe wieder aufgenommen. Nach vergeblichen Stürmen drücken sie schließlich die Mitte der Front voran.

In den Karpaten hat der Gegner in den berichteten Kämpfen überwiegend von Jable und von Schipoty kleine Vorteile errungen. An vielen anderen Stellen griff er gestern vergeblich an.

Balkanriegsschauplatz.

Sieben Werke von Lutran, darunter auch Panzerbatterien, sind ertrunken. Nördlich von Dobric sind stärkere rumänisch-russische Kräfte von unseren tapferen bulgarischen Kameraden zurückgeworfen.

Der erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Der österreichisch-ungarische Tagesbericht.

23. Wien, 6. September. Amtlich wird veröffentlicht:

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Front gegen Rumänien.

Nach Kämpfen vorgeschobener Nachrichtenabteilungen keine besonderen Ereignisse.

Herzfront des Generals der Kavallerie Erzherzog Karl. In unserer Karpatenfront erneuerte der Feind gestern seine Angriffe. Abgesehen von schwer errungenen kleinen Vorteilen behielten alle Bereiche des Feindes Raum zu gewinnen. Auch im Raum östlich von Hales wurde mit größter Erbitterung gekämpft. Nach mehreren vergeblichen Stürmen gelang es schließlich dem Gegner, dieses Frontstück zurückzudrücken.

Herzfront des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern. Ostlich von Joczow brachen feindliche Angriffe, die nach heftiger Artillerievorbereitung zur Durchführung kamen, teils an den eigenen Hindernissen, teils schon in unserer Sprengfeuer zusammen.

An der übrigen Front außer mäßigem Artillerie- und Minenartillerie keine besonderen Ereignisse.

Italienischer und südöstlicher Kriegsschauplatz.

Nichts von Belang.

Der Stützpunkt des Chefs des Generalstabs:

v. Höfer, Feldmarschallleutnant.

Ereignisse zur See.

Am 4. September abends hat eines unserer Seeflugzeuge über militärische Anlagen von Venedig und Orade wirkungslos mit Bomben belegt. Eine Seeflugzeug ist nicht zurückgekehrt. Jostentomando.

Der Kampf vor Verdun.

Bern, 7. September. Der Pariser Mitarbeiter des „Secolo“, Campolongo, hatte dieser Tage die Erlaubnis zum Besuch des Stützpunktes an der Somme erhalten. Auf der Murrette erzählt er, daß die Erlaubnis nicht mehr für die Somme, sondern für Verdun erteilt. Bei Beschreibung seines Aufenthaltes vor Verdun, das vollständig verfallen sei, macht Campolongo das Selbstbildnis, als ob sein einziges französisches Kameraden, das nicht in der Nähe von Verdun gegen den Feind getötet habe.

Die Zeppelin-Angriffe auf England.

Köln, 7. September. Ueber die Wirkung der Luftschiffangriffe auf England und über die allgemeine Stimmung in England berichtet ein Brief, der einem englischen Angehörigen aus der Heimat zukommt. Der Brief ist datiert vom 18. August. Es heißt darin nach der „Kölnischen Volkszeitung“: „Infolge der Luftschiffangriffe herrscht hier an der Ostküste panische Hysterie. Wir sind tagtäglich gemordet. Eine große Anzahl der bürgerlichen Familien ist nach der Westküste vertrieben. Auch gefährlich ist nicht mehr viel zu verdienen. Fast aus jeder Familie ist der Vater oder ein Sohn Soldat geworden. Das fällt hier in hundert Blasen nieder wie viel mehr auf, als in London. Wie lange wird der Krieg noch dauern? Wenn man sich hier wenigstens sicher fühlen könnte. Aber was nützen uns alle Kanonen! Erst gestern wieder

wurde hier die Befragung von drei Patrouillenfahrzeugen, deren Schiffe in dieser Woche versenkt worden sind, gelandet. Die Leute mochten nicht mehr in See gehen, weil ihr Leben jeden Augenblick auf dem Spiele steht. Im Hafen sind keine Geschäfte mehr zu machen. Alles fährt für die Admiralgasse.

Der bei London abgeschossene Zeppelin war einem heftigen Geschützfeuer ausgesetzt, allein es steht einwandfrei fest, daß am meisten zu seiner Vernichtung ein Flugzeug beigetragen hat, das ihn sehr mutig und geschickt angriff und zum Absturz brachte. Nach einer weiteren Meldung heißt der Flieger, der dies bewirkte, William Robinson. Er blieb zwei Stunden in der Luft, nachdem er schon ein anderes Luftschiff angegriffen hatte. — Das demokratische Abendblatt „Star“ tadelt die Verhütung der Regierung, wonach die Herrschaft der Befragung des vernichteten Zeppelins mit vollen militärischen Ehren bestraft werden sollen. Ein gewöhnliches einfaches Begräbnis sei gut genug für solche „Kinder-mörder“. Wären sie innerhalb der englischen Grenzen in Frankreich abgeführt, so wäre es durchaus natürlich gewesen, ihnen militärische Ehren zu erteilen. Allein diese Vorschläge seien im Begriff gewesen, Bomben auf Bomben ohne militärische Bedeutung zu werden und mit schonungsloser Grausamkeit Männer, Frauen und Kinder zu töten. Diese Entstellung steht dem Volk einer Nation gut an, die Deutschlands Frauen und Kinder dem Hungertode auszuliefern trachtet. Und den Kindermord von Karlsruhe hat man wohl ganz vergessen? Im übrigen haben unsere Angriffe nur militärische Wirkungen zum Zweck.

Englands Ohnmacht im U-Bootskampf.

Neuer meldet aus London: Balfour hat, begleitet von einigen Mitgliedern der Admiralgasse, die Schiffswerften an der Elbe besucht und darauf an Vertreter der Arbeiterverbände in Moskau und an Abordnungen von Arbeitern und Arbeiterinnen der Munitionsfabriken im Elbdeichstrich eine Ansprache gehalten. Er sagte darin u. a.: „Die Admiralgasse muß noch immer höhere Ansprüche stellen. Die englische Flotte sei mit der vom 4. August 1914 gar nicht zu vergleichen. Wenn aber trotzdem immer mehr gezeichnet werden müßte, so habe dies seinen Grund darin, daß der Feind, wohl wissend, daß er auf offener Meer die von Seilzoo glänzend angeführte englische Flotte nicht schlagen könne, seine Zuflucht zu Unterwasserbooten genommen habe, um dadurch zu verhindern, daß die Unterwasserboote zwischen den beiden Flotten auszuweichen. Dadurch sei es notwendig geworden, zahlreiche Schiffe zu bauen, um dieser Unterwasserbootsgefahr zu begegnen, was man natürlich vor dem Kriege durchaus nicht voraussehen konnte. England befände sich in der Gefahr, daß es dem Feinde den Raum der Welt. Von der englischen Handelsflotte seien aber 42 Prozent für militärische Zwecke beschlagnahmt, weitere 42 Prozent seien den Verbündeten zur freien Verfügung überlassen worden. Man müsse deshalb mit dem Bau von Handelschiffen ununterbrochen fortfahren, um den Anschlag der Feinde, die militärischen den Kampf gegen die Handelsflotte führen, zu verhindern zu können. Ebenso wichtig wie Munition, Schiffe und Geschütze für die Front im Westen sei die Aufrechterhaltung der absoluten Herrschaft zur See. Alle belandenen Anspannungen der Verbündeten in Ostasien, Italien, Frankreich und überall längs der ganzen Front würden vergeblich sein, wenn es dem Feinde gelänge, England die Seeherrschaft zu entreißen.“

Unser U-Boote leuchten Marineminister Balfour schloß die Rede zu breiten. Wir sind so radikal, und darüber zu freuen. U-Boote heraus!

Riesenverluste der Briten.

Über 300 000 Mann.

„Daily News“ melden, daß die englische Offiziere seit Beginn des Monats Juli den Engländern mehr als 300 000 Mann gefolgt habe. Auch die letzten Angriffe seien äußerst verlustreich. Aber trotzdem würden die Verbündeten kein Opfer scheuen, um weitere strategische Vorteile zu erzielen.

Aus Rußland.

In Stockholm aus Rußland eingetroffene vertrauenswürdigste Persönlichkeiten berichten über starke Unzufriedenheit im russischen Volk. Die der Regierung feindlichen Elemente nehmen zu und äußern unüberhörbare Abneigung gegen den Krieg. Besonders scharf in Moskau, wo die Haltung der Bevölkerung immer öfter zu blutigen Revolten führt. Ein Unbehagen mit dem Verbündeten kam von der Front an und war liegendes. Die Nachricht verbreitete sich in der Stadt und erregte Empörung. Eine große Volksmenge sammelte sich vor der Eisenbahnstation und forderte laute die Flucht der Verbündeten. Militär wurde ausgesandt, um sie fortzuführen. Es verweigerte den Gehorsam, als der Befehl zum Schließen gegeben wurde. Gegen das revoltierende Militär wurde Schüsse abgegeben. An blutigen Zusammenstößen wurde eine größere Zahl getötet oder verwundet.

Russische Lebensmittelorgane.

Sie und wieder begegnet man in Deutschland trotz aller Aufklärungsbemühungen der Behörden und Zeitungen der irrtümlichen Anschauung, als ob Deutschland allein oder doch in besonderem Maße unter Lebensmittelmangel zu leiden habe. Schon ein Blick in die Presse des Auslandes belehrt uns, daß dem nicht so ist, daß vielmehr unsere Feinde, obwohl ihnen die Seehäfen nicht gesperrt ist, noch weit schwerer unter den wirtschaftlichen Folgen des Krieges leiden. So vergleicht der „Kölnische Volksfreund“ an der Hand der von der „Times“ veröffentlichten Lebensmittelpreise in Berlin diese mit denen in Moskau und stellt fest, daß im Vergleich der Zeit vor dem Kriege nur sechs Produkte in Berlin teurer geworden sind als in Moskau, es sind dies: Butter, Eier, Fett, Mehl, Reis und Schinken. Dagegen sind die Preise für Weizen und Roggenmehl, sowie für Fleisch und Fettaugen in Berlin niedriger als in Moskau. Dagegen sind in Berlin, auch in Deutschland, Hammetfleisch, Kalbfleisch und Schweinefleisch um einen prozentual ganz beträchtlichen Steigerung gegenüber den Preisen in der deutschen Reichshauptstadt auf. Der „Stavro“ sieht die Ursache für die Entwertung lediglich in der Verwertung der Vorratungspol in Deutschlands, der Rußland nichts ähnliches an die Seite zu stellen habe.

Neuere hat die Regierung vier Heftige Tage einzuweisen sich enthalten. Der „Reich“ erklärt jedoch, daß diese Festlegung erst dann Wirklichkeit werden könne, wenn die Gouverneure und die Polizei ihn durchsetzen. Einleiten die die Wirkung des Beschlusses nur die, daß alle anderen Lebensmittel ganz bedeutend im Preise gefallen seien, so 8. Reich und Gemüse an einem Tag um 20—50 Prozent. Heftigere sogar um 100 Prozent. In Moskau stiegen die Marktpreise um 15 Prozent, Stroh, das bis

dahin für 80 Kopfen verkauft wurde, kostet jetzt 140 Rubel; in Kiew bezahlt man für Quart früher 20 Kopfen, jetzt 40 Kopfen. Eine Befreiung der ersten Lage erwartet das Blatt nur von einer Organisation des Verbrauchs, an der es bis jetzt noch fehle. Wie man hieraus ersieht, wächst das Problem der Lebensmittelversorgung der russischen Regierung allmählich über den Kopf. Sie wollte Deutschland mit ausbilden helfen und muß jetzt selbst lernen, wie sie die Notlage ihrer eigenen Bevölkerung beheben kann.

Kleine Mitteilungen.

Berlin. Der „Berliner Lokal-Anzeiger“ meldet aus dem Solauer Blatt „Inconit“ über die Bombardierung der rumänischen Hauptstadt, daß das Bombardement den größten Erfolg erzielt habe. Die Panik unter der Bevölkerung wolle ungeheuer.

23. Berlin, 6. September. (Amtlich) Gestern nachmittag griffen mehrere russische Flugzeuge Angerichte in Rußland ohne Erfolg mit Bomben an. Unseren Abwehrfliegern gelang es, einen feindlichen Doppeldecker zur Landung zu zwingen. Die Befragung ist gelungen gekommen.

23. Berlin, 6. September. (Amtlich) Deutsche Seeflugzeuge haben am 4. September im Zusammenarbeiten mit bulgarischen Land- und Seestreitkräften rumänische Batterien und belagerte Infanterie Stellungen in der Dobrubtscha, sowie den Bahnhof und Selbstbehälter der Stadt Constanza erfolgreich mit Bomben belegt.

Opfer der eigenen Vandalen. Die Zahl der unglücklichen Opfer der friedlichen Zivilbevölkerung der besetzten Gebiete im Westen durch Artilleriebeschüsse oder Fliegerbomben ist seit einem Jahr auf insgesamt 1963 gestiegen.

Die Villa „Villa“ über die dem österreichisch-ungarischen Kaiserhaus gehörige österreichische Villa „Villa“ in Triest, soll in ein italienisches Nationalmuseum verwandelt werden.

23. Paris. Die Agence Havas meldete, der spanische Segler „Marcellina“ sei wegen des Verdachtes, Unterboote verproviantiert zu haben, beschlagnahmt und nach Port Vendres gebracht worden. „Komme einhundert“ berichtet nun, der Segler „Marcellina“ sei freigelassen worden, nachdem sich nach dreimaliger peinlicher Untersuchung herausgestellt habe, daß keine Ladung nicht aus Petroleumfässern, sondern aus Zaubern bestand.

Die französischen Milliardenkredite. Die Gesamtheit der seit August 1914 bis Ende 1916 von Frankreich erteilten Kredite wird sich auf rund 61 Milliarden belaufen.

Eine Erklärung des bulgarischen Ministerpräsidenten.

23. in Köln, 6. September. Der Korrespondent der „Kölnischen Zeitung“ meldet aus Sofia: Der bulgarische Ministerpräsident Radomir Radoslawow erklärte mir heute, wie das schnelle erfolgreiche Vorgehen der Bulgaren in der Dobrubtscha beweise, sei Bulgarien militärisch stark und ein verlässlicher Geist herrsche in Heer und Volk. Die Stunde sei gekommen, da Rumänien an Bulgarien alle Rechnungen bezahlen werde. Das vierjährige Jögern der Regierung mit der Kriegserklärung an Rumänien sei bedingt gewesen durch notwendige strategische Maßnahmen, welche Rumänien und seinen Verbündeten in dieser Zeit geschickt verschleiert werden konnten. Der Ministerpräsident wies auf die Lage hin, die inzwischen die Säuberung des größten Teiles der Dobrubtscha ergeben habe. Zur griechischen Frage erklärte er, daß die bisherigen freundschaftlichen Beziehungen weiter gepflogen würden. Es sei ruhig abzuwarten, ob und was in Griechenland vorgehe. Nebenfalls sei vorläufig nichts Ziehendes zu befürchten. Der Ministerpräsident hielt den Kriegszustand für den letzten, der den entscheidenden Endieg für den Vierbund bringen werde.

Nach hier am 6. September befürchten Rumänien lassen die rumänischen Behörden beim Verlassen der Dobrubtscha alle Dörfer in Brand stecken und die bulgarische Bevölkerung krieglich mißhandeln. In Bulmar kamen mehr als 3000 fliehende Landbewohner an. Das Verdrängen der bulgarischen Soldaten wird hierdurch noch mehr angeleitet.

Neutrale Friedensvermittlung?

Haag, 7. September. Die „Northampton Review“ behauptet in etwas geheimnisvoller Weise, daß Washington noch in diesem Sommer, spätestens aber im Herbst einen Waffenstillstand zu Friedensverhandlungen herbeiführen werde. Von ist sich der Zeitschrift bewußt, führt das Blatt aus, daß alle neutralen Länder mit diesem Versuch, den Frieden herbeizuführen, einverstanden sein werden. Der Gedanke einer neutralen Vermittlung ist nicht so sehr phantastisch, wie es schien, er konnte sogar, wie man hofft, zur Herbeiführung eines definitiven Friedens führen. In eine Verhandlung der Kriegführenden untereinander ist aber nicht zu denken, da die Alliierten infolgedessen in der Lage sind, die empfindlichen Vorteile der Zentralmächte zu verringern. Amerika allein kann bei einem Friedensschluß nur eine beschränkte Rolle spielen, denn während alle anderen neutralen Länder erhebliche Verluste erlitten haben durch Weggang ihres Handels, das Emporkommen der Lebensmittelpreise, die Heberhebung der Städte mit Flüchtlingen und während sie in steter Gefahr stehen, ihr Land an der Schwelle des Krieges zu sehen, ist allein Amerika von diesem Katastrophen verschont. Das Blatt fährt fort: Gegenwärtig ist Holland am meisten durch die Ereignisse mitgenommen. Die Haager Regierung hat bereits in Washington einen Gefandenaustausch vorgenommen über die Frage, in welcher Weise die Neutralen ihre Stellung zu behaupten imstande sein könnten. Andererseits hat Holland alles Interesse daran, vor November seine Wiederwahl durch Fortsetzung des Friedens zu sichern. Die Sympathien der Deutsch-Amerikaner hat er absolut erloschen, während er auch die Amerikaner durch seine kühnen Rufen sich entfremdet hat. Aber wenn es ihm gelingen würde, einen Frieden oder einen Waffenstillstand herbeizuführen, würden alle Parteifreistellen um eine Person aufhören. Selbstverständlich habe Amerika auch seine Verbunden gegen die Art der englischen Kriegführung. Dabei ist die Beschlagnahme der Teilschiffen der Neutralen fast die wichtigste Bedenke, auch die englische Seemacht. Trotzdem aber sind die Vereinigten Staaten bei diesem Krieg nicht bereit in Mitleidenschaft gezogen, daß man ihnen allein ein berechtigtes Interesse zur Intervention zusprechen könnte. Deshalb erwarten sie, die über die tatsächlichen Mächten und Handlungen in Washington immer gut informiert waren, daß sogar Wilson möglichst schnell eine Vermittlung anbahnen würde. Er ist sich jedoch darüber im klaren, daß er keineswegs nur tun kann gemeinsam mit den europäischen Neutralen, die selbstverständlich mehr an der Beendigung des Krieges interessiert sind, als die Vereinigten Staaten.

1998, 1999, 2000, 2001, 2002, 2003, 2004, 2005, 2006, 2007, 2008, 2009, 2010, 2011, 2012, 2013, 2014, 2015, 2016, 2017, 2018, 2019, 2020, 2021, 2022, 2023, 2024, 2025, 2026, 2027, 2028, 2029, 2030, 2031, 2032, 2033, 2034, 2035, 2036, 2037, 2038, 2039, 2040, 2041, 2042, 2043, 2044, 2045, 2046, 2047, 2048, 2049, 2050, 2051, 2052, 2053, 2054, 2055, 2056, 2057, 2058, 2059, 2060, 2061, 2062, 2063, 2064, 2065, 2066, 2067, 2068, 2069, 2070, 2071, 2072, 2073, 2074, 2075, 2076, 2077, 2078, 2079, 2080, 2081, 2082, 2083, 2084, 2085, 2086, 2087, 2088, 2089, 2090, 2091, 2092, 2093, 2094, 2095, 2096, 2097, 2098, 2099, 2100, 2101, 2102, 2103, 2104, 2105, 2106, 2107, 2108, 2109, 2110, 2111, 2112, 2113, 2114, 2115, 2116, 2117, 2118, 2119, 2120, 2121, 2122, 2123, 2124, 2125, 2126, 2127, 2128, 2129, 2130, 2131, 2132, 2133, 2134, 2135, 2136, 2137, 2138, 2139, 2140, 2141, 2142, 2143, 2144, 2145, 2146, 2147, 2148, 2149, 2150, 2151, 2152, 2153, 2154, 2155, 2156, 2157, 2158, 2159, 2160, 2161, 2162, 2163, 2164, 2165, 2166, 2167, 2168, 2169, 2170, 2171, 2172, 2173, 2174, 2175, 2176, 2177, 2178, 2179, 2180, 2181, 2182, 2183, 2184, 2185, 2186, 2187, 2188, 2189, 2190, 2191, 2192, 2193, 2194, 2195, 2196, 2197, 2198, 2199, 2200, 2201, 2202, 2203, 2204, 2205, 2206, 2207, 2208, 2209, 2210, 2211, 2212, 2213, 2214, 2215, 2216, 2217, 2218, 2219, 2220, 2221, 2222, 2223, 2224, 2225, 2226, 2227, 2228, 2229, 2230, 2231, 2232, 2233, 2234, 2235, 2236, 2237, 2238, 2239, 2240, 2241, 2242, 2243, 2244, 2245, 2246, 2247, 2248, 2249, 2250, 2251, 2252, 2253, 2254, 2255, 2256, 2257, 2258, 2259, 2260, 2261, 2262, 2263, 2264, 2265, 2266, 2267, 2268, 2269, 2270, 2271, 2272, 2273, 2274, 2275, 2276, 2277, 2278, 2279, 2280, 2281, 2282, 2283, 2284, 2285, 2286, 2287, 2288, 2289, 2290, 2291, 2292, 2293, 2294, 2295, 2296, 2297, 2298, 2299, 2300, 2301, 2302, 2303, 2304, 2305, 2306, 2307, 2308, 2309, 2310, 2311, 2312, 2313, 2314, 2315, 2316, 2317, 2318, 2319, 2320, 2321, 2322, 2323, 2324, 2325, 2326, 2327, 2328, 2329, 2330, 2331, 2332, 2333, 2334, 2335, 2336, 2337, 2338, 2339, 2340, 2341, 2342, 2343, 2344, 2345, 2346, 2347, 2348, 2349, 2350, 2351, 2352, 2353, 2354, 2355, 2356, 2357, 2358, 2359, 2360, 2361, 2362, 2363, 2364, 2365, 2366, 2367, 2368, 2369, 2370, 2371, 2372, 2373, 2374, 2375, 2376, 2377, 2378, 2379, 2380, 2381, 2382, 2383, 2384, 2385, 2386, 2387, 2388, 2389, 2390, 2391, 2392, 2393, 2394, 2395, 2396, 2397, 2398, 2399, 2400, 2401, 2402, 2403, 2404, 2405, 2406, 2407, 2408, 2409, 2410, 2411, 2412, 2413, 2414, 2415, 2416, 2417, 2418, 2419, 2420, 2421, 2422, 2423, 2424, 2425, 2426, 2427, 2428, 2429, 2430, 2431, 2432, 2433, 2434, 2435, 2436, 2437, 2438, 2439, 2440, 2441, 2442, 2443, 2444, 2445, 2446, 2447, 2448, 2449, 2450, 2451, 2452, 2453, 2454, 2455, 2456, 2457, 2458, 2459, 2460, 2461, 2462, 2463, 2464, 2465, 2466, 2467, 2468, 2469, 2470, 2471, 2472, 2473, 2474, 2475, 2476, 2477, 2478, 2479, 2480, 2481, 2482, 2483, 2484, 2485, 2486, 2487, 2488, 2489, 2490, 2491, 2492, 2493, 2494, 2495, 2496, 2497, 2498, 2499, 2500, 2501, 2502, 2503, 2504, 2505, 2506, 2507, 2508, 2509, 2510, 2511, 2512, 2513, 2514, 2515, 2516, 2517, 2518, 2519, 2520, 2521, 2522, 2523, 2524, 2525, 2526, 2527, 2528, 2529, 2530, 2531, 2532, 2533, 2534, 2535, 2536, 2537, 2538, 2539, 2540, 2541, 2542, 2543, 2544, 2545, 2546, 2547, 2548, 2549, 2550, 2551, 2552, 2553, 2554, 2555, 2556, 2557, 2558, 2559, 2560, 2561, 2562, 2563, 2564, 2565, 2566, 2567, 2568, 2569, 2570, 2571, 2572, 2573, 2574, 2575, 2576, 2577, 2578, 2579, 2580, 2581, 2582, 2583, 2584, 2585, 2586, 2587, 2588, 2589, 2590, 2591, 2592, 2593, 2594, 2595, 2596, 2597, 2598, 2599, 2600, 2601, 2602, 2603, 2604, 2605, 2606, 2607, 2608, 2609, 2610, 2611, 2612, 2613, 2614, 2615, 2616, 2617, 2618, 2619, 2620, 2621, 2622, 2623, 2624, 2625, 2626, 2627, 2628, 2629, 2630, 2631, 2632, 2633, 2634, 2635, 2636, 2637, 2638, 2639, 2640, 2641, 2642, 2643, 2644, 2645, 2646, 2647, 2648, 2649, 2650, 2651, 2652, 2653, 2654, 2655, 2656, 2657, 2658, 2659, 2660, 2661, 2662, 2663, 2664, 2665, 2666, 2667, 2668, 2669, 2670, 2671, 2672, 2673, 2674, 2675, 2676, 2677, 2678, 2679, 26